

Referendariat-Tal der Ängste?

Beitrag von „Palim“ vom 17. April 2021 10:24

Zitat von Plattenspieler

Das soll kein Angriff sein. Das wüssten auch Sonderpädagogen anderer Förderschwerpunkte i. d. R. nicht, und ich wüsste es in ihren Schwerpunkten nicht.

In Nds wärest du in der Grundversorgung für alle SuS an der Schule zuständig. Man bemüht sich, die Gutachten an Lehrkräfte zu geben, die diesen Schwerpunkt haben, in meiner Beobachtung gelingt es gerade bei Sprache am seltensten, gerade weil die FöS-LuL in der Grundversorgung für Lernen, ESE und Sprache zuständig sind, aber ja nur 2 Schwerpunkte haben. Das mag auch regional so sein, hier sind Lehrkräfte mit Schwerpunkt Sprache rar. Gleichzeitig finde ich den Schwerpunkt Sprache recht häufig.

Worauf ich hinaus will: Auch die FöS müssten sich in die anderen Schwerpunkte einarbeiten.

Und: Weil Sprache mit zur Grundversorgung gehört, ist es sehr schwierig, dafür eine offizielle Beratung zu bekommen. Es wird erwartet, dass die FöS-Lehrkraft an der Schule das übernimmt.

Im anderen Schwerpunkt sieht es so aus, dass man die Beratung bekommen kann, zeitlich aber max. 1-2 Gespräche im Jahr vorgesehen scheinen. Förderstunden für bestimmte Schulen werden nach Feststellung des Förderbedarfs ins Soll der Schule gesetzt und müssen von den GS-KollegInnen übernommen werden, wenn der nächste Standort einer Schwerpunkt-FöS zu weit entfernt liegt. Die Alternative sind tägliche Fahrzeiten von 1-2 Stunden für die Schüler (eine Richtung) oder die Unterbringung im Internat.